

BERICHT 2022

Die Stiftung in Zahlen



Dr. Bernhard Straub

Geschäftsführer der Robert Bosch Stiftung

Vorwort

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

unserem Stifter Robert Bosch waren Frieden und Stabilität besonders wichtig. Als im vergangenen Frühjahr der russische Angriffskrieg auf die Ukraine begann, sahen wir es als Verpflichtung an, schnell zu reagieren. Innerhalb weniger Wochen hat die Robert Bosch Stiftung ein Sonderbudget von 4,5 Millionen Euro bewilligt und Nothilfe angestoßen. Wir wollten den vielen Partner:innen in der Region, mit denen die Stiftung über viele Jahre intensiv zusammengearbeitet hat, kurzfristig helfen. Für dieses Jahr hat die Stiftung erneut zusätzliche Gelder in gleicher Größenordnung für die Ukraine zur Verfügung gestellt. Bei der Auswahl der Projekte orientieren wir uns jedoch etwas um: weniger Nothilfe, mehr strategische Unterstützung. Uns leiten Überlegungen, wie wir die Ukraine langfristig beim Wiederaufbau unterstützen können.

Rund 149 Millionen Euro im Jahr 2022 für gemeinnützige Zwecke aufgewendet

Für ihre gemeinnützige Arbeit in den drei Fördergebieten Gesundheit, Bildung und Globale Fragen hat die Stiftung im vergangenen Jahr rund 149 Millionen Euro aufgewendet. Neben der konkreten Projektförderung stellte die Stiftung unter anderem knapp 61 Millionen Euro für Investitionen zum Umbau der Gebäude am neu gegründeten Bosch Health Campus zur Verfügung. Der Campus vereint seit vergangem Jahr alle Aktivitäten und Institutionen der Stiftung im Bereich Gesundheit. Dies ermöglicht es uns, Wegbereiter für die anstehenden Veränderungen im Gesundheitswesen zu sein und auch außerhalb des Campus neue Impulse zu setzen.

Weltweite Partnerschaften – Engagiert in über 25 Ländern

Neben der Förderung eigener Einrichtungen wie dem Bosch Health Campus, dem Robert Bosch College UWC oder dem International Alumni Center, entwickelt die Stiftung eigene Projekte und geht weltweit Partnerschaften ein. Im vergangenen Jahr war sie in über 25 Ländern aktiv und hat knapp 300 neue Förderungen auf den Weg gebracht.

Seit fast 60 Jahren führt die Stiftung das soziale und gesellschaftliche Engagement des Unternehmers und Stifters Robert Bosch fort. Heute sind rund 170 Mitarbeitende an den Standorten Stuttgart und Berlin tätig. Gemeinsam mit unseren Partner:innen entwickeln sie Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen, die einen systemischen Wandel ermöglichen sollen.

Als Stiftung hinterfragen wir regelmäßig, ob die bestehenden Förderinstrumente zu unseren Zielen passen und entwickeln sie weiter. 2022 haben wir neue Förderansätze eingeführt, die explizit stark auf Vertrauen setzen und Akteure bereits bei der Entwicklung ihrer Ideen oder der Weiterentwicklung ihrer Organisation unterstützen – immer mit dem Ziel, mit unseren Mitteln die größtmögliche Wirkung zu erreichen.

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Einblick in die Arbeit der Robert Bosch Stiftung im vergangenen Jahr. Eine umfassende Darstellung der Strategie in den Fördergebieten und Berichte über die Projekte finden Sie auf unserer Webseite (www.bosch-stiftung.de).

Ich danke allen Mitarbeiter:innen und Partner:innen der Stiftung, die unsere Arbeit im Jahr 2022 mit großem Engagement unterstützt haben. Dieser leidenschaftliche Einsatz für unsere gemeinsamen Ziele lässt mich trotz der großen Aufgaben zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Dr. Bernhard Straub,

Geschäftsführer der Robert Bosch Stiftung

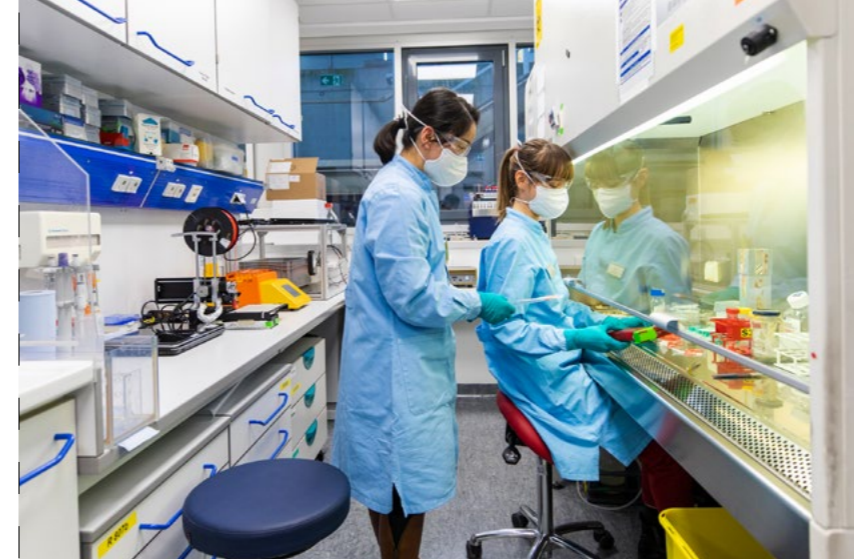
EINBLICKE IN DIE FÖRDERUNG 2022

Sonderfördermittel für die Ukraine

Am Anfang stand der Schock – und die Sorge. Sorge, um die vielen Bekannten in der Ukraine, deren Leben durch den Angriff Russlands plötzlich bedroht war. Aber auch um die Menschen in der russischen Zivilgesellschaft, die sich für Demokratie in ihrem Land einsetzen und mit ihrem Protest gegen den Krieg ihre Freiheit riskieren würden. Markus Lux, in der Stiftung für die Themen Einwanderungsgesellschaft und Demokratie verantwortlich und viele Jahre in Mittel- und Osteuropa aktiv, schildert, was ihn im März 2022 beschäftigt: „Wir haben durch unsere langjährige Förderung viele europäische Partner:innen und ein starkes Netzwerk in der Region. Ihnen wollten wir ad hoc helfen. Dabei ging es um ganz konkrete Fragen: Wie können wir den Menschen vor Ort Schutz gewähren? Wie organisieren wir Annahme und Unterbringung in den nächsten Wochen und Monaten? Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern europaweit.“

Aus allen Bereichen der Stiftung kommen Projektideen, um den Ukrainer:innen zu helfen. Die Geschäftsführung trifft in Absprache mit dem Kuratorium sehr früh die Entscheidung, Sondermittel für die Ukraine zur Verfügung zu stellen. Insgesamt wendet die Stiftung 4,5 Millionen Euro für rund 40 Projekte auf. Das Spektrum reicht von Evakuierungen und Schutzmaßnahmen, der Lieferung medizinischer Hilfsgüter über psychologische Ersthilfe für Geflüchtete, die Begleitung von nach Deutschland geflüchteten Schüler:innen und Lehrkräften bis zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Organisationen.

Ein Beispiel ist die Initiative Europe Prykhystok aus Frankreich, die ukrainischen Kindern und Jugendlichen eine Auszeit vom Krieg verschafft. So wie im Fall des 16-jährigen Michail aus dem Donbass. Er ist traumatisiert von den Erlebnissen in seiner Heimat, als er mit einer Gruppe Jugendlicher aus der Ostukraine nach Südfrankreich eingeladen wird. Der Aufenthalt in einer sicheren Umgebung gibt dem schüchternen Jungen so viel Halt, dass er sogar den Mut aufbringt, in einem französischen Fernsehsender zu fordern: „Dieser Krieg muss enden, und die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden.“ Die Robert Bosch Stiftung unterstützt Europe Prykhystok dabei, weitere Partnerschaften zwischen lokalen Akteuren der verschiedenen Länder aufzubauen. Dahinter steht die Überzeugung, dass regionale Initiativen einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit großen Fluchtbewegungen leisten können.



GESUNDHEIT

Gesundheitsförderung: Patient:innen profitieren von Forschung

Das Gros der Fördermittel der Robert Bosch Stiftung fließt auch 2022 in die Fördergebiete Gesundheit, Bildung und Globale Fragen. Im Fördergebiet Gesundheit steht das weitere Zusammenführen aller Stiftungsaktivitäten und -institutionen im Bosch Health Campus (BHC) im Vordergrund. Der Campus vereint seit 2022 vier Säulen unter einem Dach: die Behandlung von Patient:innen, biomedizinische Forschung, medizinisch-pflegerische Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung und das Ausprobieren vielversprechender neuer Ideen für eine bessere Gesundheitsversorgung. Diese enge Verzahnung soll beispielsweise dafür sorgen, dass Patient:innen schneller von Durchbrüchen in der medizinischen Forschung profitieren. Dazu fördert die Stiftung gezielt die Translation: die schnelle Übersetzung von Forschungsergebnissen in Behandlungserfolge.

Wie dieses Prinzip funktioniert, zeigt der Fall von Melanie Sonnleitner (Name von der Redaktion geändert). Nachdem sie ein hartnäckiger Husten zunehmend quälte, wurde bei der damals 58-jährigen Stuttgarterin ein Bronchialkarzinom entdeckt. Es folgte ein Klinikmarathon: Immuntherapie, Behandlung mit Zytostatika, gemeinhin als Chemotherapie bekannt, und die darauffolgende Erhaltungstherapie. Nichts schlug an. „Eigentlich waren alle Therapieoptionen ausgeschöpft“, erinnert sich Prof. Dr. Hans-Georg Kopp, Chefarzt der Pneumologischen Onkologie und Molekularen Onkologie am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart. Doch das Team am Campus hatte eine letzte Idee. Frau Sonnleitner wurde in drei Anläufen Tumorgewebe entnommen. Im Labor wurde die RNA des Tumors untersucht und eine Genveränderung entdeckt, die bei weniger als einem Prozent der Lungenkrebsfälle vorkommt. Genau für diese Tumorvariante kam damals ein neues Medikament auf den Markt, das gezielt an der Mutation des Tumors ansetzt und für Melanie Sonnleitner alles veränderte. Für die die Forscher:innen am Bosch Health Campus ist dieses enge Zusammenspiel in der Translationalen Medizin ein Geben und Nehmen zwischen Behandlung und Forschung. Sie bekommen das Tumormaterial der Patient:innen für ihre Arbeit und bemühen sich im Gegenzug darum, dass neueste Forschungsergebnisse schnellstmöglich in ihre Behandlung einfließen können.

BILDUNG

Kindern eine Chance auf gute Bildung geben

Im Fördergebiet Bildung setzt sich die Stiftung für ein chancengerechtes, leistungsstarkes und auf das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen ausgerichtetes Bildungssystem ein. Dazu zeichnet sie unter anderem jährlich gute Schulen mit dem Deutschen Schulpreis aus. Eine davon ist die Kettlerschule in Bonn: Es ist kurz nach halb zehn, die zehnjährige Hatice knobelt vor dem Computer an einer Rechenaufgabe. In einer Unterwasserwelt schwimmt ein dicker Mondfisch ins Bild. Auf seinem Bauch steht: „1T+8H+0Z+5E“. Blitzschnell tippt das Mädchen das Ergebnis ins Kästchen: Ein Tausender, acht Hunderter, null Zehner und fünf Einer. Richtig! Und schon schwimmt die nächste Aufgabe ins Bild.

Beinahe hätte Hatice eine Förderschule besucht; ihre Sprachkenntnisse wurden an ihrer früheren Schule als „zu schwach“ bewertet. Doch die Eltern meldeten sie bei der Kettlerschule an, einer integrativen Gesamtschule. Die Schule setzt auf Eigenverantwortung der Schüler:innen und auf individuelle Lernziele. Das heißt, Kinder werden nicht an demselben, sondern an einem individuellen Lernziel gemessen, das ihren Fähigkeiten und Talenten entspricht.

Anders als Hatice können viele Grundschüler:innen in Deutschland nicht ausreichend Rechnen und Lesen, wenn sie an eine weiterführende Schule wechseln. Die Stiftung unterstützt deshalb Grundschulen dabei, ihre Bildungsqualität zu verbessern. Dazu hat sie im vergangenen Jahr einen international etablierten Ansatz zunächst nach Baden-Württemberg gebracht. Die Idee des Projekts „Wir. Lernen“ in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium im Land besteht darin, Schulleitungen und Lehrkräfte von Grundschulen in regelmäßigen Treffen mit der für sie zuständigen Schulaufsicht zusammenzubringen. Gemeinsam arbeiten sie heraus, welche Schwachstellen es in ihrem Unterricht gibt und wie sie diese angehen können.



GLOBALE FRAGEN

Integration durch Social Media Communitys

Im Fördergebiet Globale Fragen engagiert sich die Stiftung für ein friedliches Zusammenleben auf der Welt und widmet sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Dazu zählt, für ein gutes Miteinander in der Einwanderungsgesellschaft zu sorgen, in der Menschen mit Migrationsgeschichte mit ihren Anliegen und Fähigkeiten wahrgenommen werden und gleichberechtigt teilhaben können. Welche Rolle hier Social-Media-Communitys haben können, wird am Beispiel von Kateryna Pysarevych aus Hanau deutlich. Als die junge Mutter gar nicht mehr weiterweiß, geht sie online. Nach der Geburt ihres ersten Kindes ist sie erschöpft, der Kleine schläft schlecht. In dieser Zeit bekommt ihr Mann eine schwere Corona-Infektion, dann steigt bei ihrem Sohn die Temperatur. Pysarevych ist auf sich allein gestellt, in einem Land, das der gebürtigen Kiewerin bisher fremd geblieben ist und dessen Sprache sie kaum beherrscht. Wen kann sie anrufen? Auf Facebook findet sie die „Russischsprachigen Mütter in Deutschland“, eine Gruppe mit mehr als 30.000 Mitgliedern. Sie beschreibt ihre Situation – und bekommt nicht nur Tipps und Links, sondern auch einen Schnellkurs zu Deutschland. „In vielen Social-Media-Spaces migrantischer Communitys werden Fragen der Integration durch die Mitglieder in Selbsthilfe bearbeitet“, heißt es in einer Analyse, die Zusammenhänge zwischen Social Media, Migration und Gesellschaftspolitik erforscht und von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird.

Es sind spannende Fragen: Wie helfen Migrant:innen einander, sich in Deutschland zurechtzufinden? Wie können Beratungsstellen oder Behörden mit migrantischen Gruppen zusammenarbeiten? Und: Welche Faktoren bestimmen, ob eine Social-Media-Gruppe zu einer Echokammer wird oder als eine Art Integrationsberatungsstelle funktioniert?



Die Betroffenen der Klimakrise sichtbar machen

Zu den großen Herausforderungen unserer Zeit zählt die Klimakrise. Auf der 27. Weltklimakonferenz in Sharm-El-Sheich rückt die Stiftung zwei Themen in den Mittelpunkt: Zum einen will sie die Sichtbarkeit von Betroffenen aus afrikanischen Ländern in internationalen Klimaverhandlungen stärken, indem sie jungen Menschen, Frauen, Landwirt:innen, Vertreter:innen zivilgesellschaftlicher Organisationen und indigener Gruppen die Konferenzteilnahme ermöglicht. Beispielsweise der 23-jährigen Evelyn Addor von der ghanaischen Organisation EcoCare, die als „Climate Youth Negotiator“ an den offiziellen Verhandlungen teilnimmt und eindrücklich von den klimatischen Veränderungen in ihrer Heimat berichtet. Zum anderen beschäftigt sich die Stiftung mit Zukunftsfragen der Migration, zum Beispiel damit, dass eine große Zahl an Menschen in Folge des Klimawandels ihre Heimat verlassen wird. Auf der Klimakonferenz stellt die von der Stiftung geförderte Africa Climate Mobility Initiative einen Bericht vor, der aufzeigt, welche Regionen in Afrika besonders betroffen sind und wohin Menschen migrieren werden – vorrangig Politiker:innen vor Ort erhalten so konkrete Ansatzpunkte, sich auf diese „klimabedingte Migration“ vorzubereiten. In der offiziellen Abschlusserklärung der 27. Klimakonferenz wird der Begriff erstmals erwähnt – ein diplomatischer Erfolg und wichtiger Schritt zur Lösung.

Internationale Fellows tauschen sich zu Klimakrise aus

Welche Auswirkungen die Klimakrise im Alpenraum hat, erkundet im Herbst 2022 eine Gruppe internationaler Fellows der Robert Bosch Academy auf einer Studienreise im Rahmen des Richard von Weizsäcker Forums. Die Fellows, führende Köpfe ihres jeweiligen Fachs, befassen sich während ihres Aufenthaltes an der Academy mit zukunftsweisenden Themen jenseits ihrer regulären Aufgaben und tauschen sich mit Entscheidungsträger:innen aus. In den bayerischen Alpen erfahren die Fellows von Politiker:innen, Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, wie der Klimawandel Natur und Tourismus verändert und diskutieren über eine globale Energiewende. Fellow Samantha Gross, US-Expertin für Energiepolitik resümiert: „Die Welt wird das Problem des Klimawandels nicht lösen, indem sie davon ausgeht, dass weniger Energieverbrauch der Weg der Zukunft ist. Das wird nur zu einem ungerechten, ungleichen Transformationsprozess führen. Wir müssen Wege finden, die Energiewende gerecht zu gestalten.“



STIFTUNG IN ZAHLEN 2022

1964
GRÜNDUNG

2,2
MILLIARDEN EURO
Förderung seit Gründung

149
MILLIONEN EURO
Förderung in 2022

278
NEUE FÖRDERUNGEN

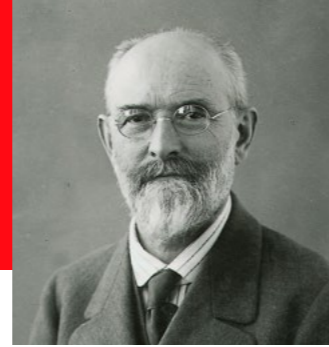
170
MITARBEITER:INNEN

2 STANDORTE
Stuttgart/Berlin

aktiv in
26 LÄNDERN

„SEI MENSCH UND
EHRE MENSCHENWÜRDE.“

Robert Bosch



DIE ROBERT BOSCH STIFTUNG

Die Robert Bosch Stiftung arbeitet in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Globale Fragen. Mit ihrer Förderung setzt sie sich für eine gerechte und nachhaltige Zukunft ein. Die Stiftung ist gemeinnützig, unabhängig und überparteilich. Sie geht auf das Vermächtnis des Unternehmers und Stifters Robert Bosch zurück. Heute sind rund 170 Mitarbeitende an den Standorten Stuttgart und Berlin tätig. Die Robert Bosch Stiftung GmbH unterhält eigene Einrichtungen, entwickelt innovative Projekte und fördert auf internationaler wie lokaler Ebene. Die Stiftung ist in Deutschland und Europa, im Nahen und Mittleren Osten sowie in ausgewählten Regionen Subsahara-Afrikas tätig. Die Erkenntnisse aus ihrer Förderung bringt die Stiftung in die Fachwelt und die öffentliche Debatte ein.

Im Fördergebiet Gesundheit engagiert sich die Stiftung für ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem, das den Menschen und dessen Gesundheitskompetenz stärker in den Mittelpunkt rückt. Mit dem Bosch Health Campus in Stuttgart hat sie Behandlung, Forschung, Bildung und Förderung effizient zusammengeführt, so dass Patient:innen und Wissenschaft gleichermaßen davon profitieren.

Im Fördergebiet Bildung setzt sich die Stiftung für ein chancengerechtes, leistungsstarkes und auf das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen ausgerichtetes Bildungssystem ein.

Im Fördergebiet Globale Fragen arbeitet die Stiftung an großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Dabei widmet sie sich insbesondere den Themen Frieden, Ungleichheit, Klimawandel, Demokratie, Migration und Einwanderungsgesellschaft.

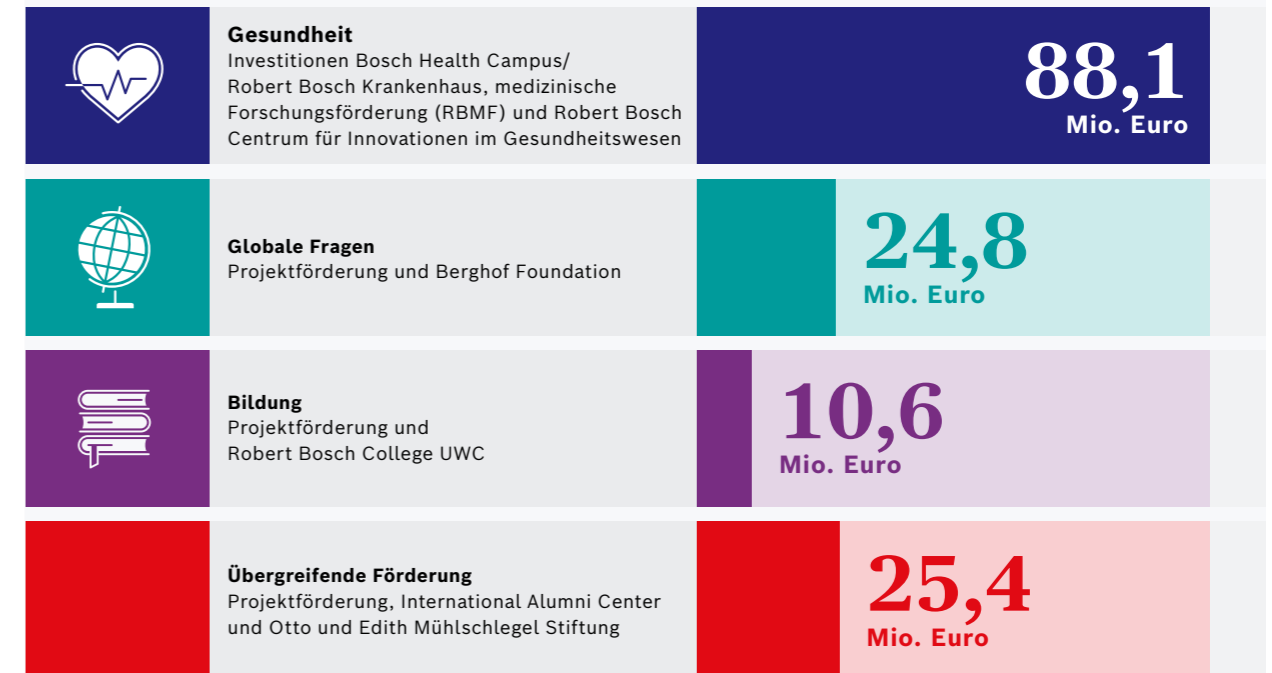
Die Stiftung unterstützt den interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft sowie eine evidenzbasierte politische Entscheidungsfindung. Die Robert Bosch Academy ermöglicht mit ihren Fellowships Persönlichkeiten aus aller Welt einen Arbeitsaufenthalt in Berlin und trägt so zu einem Netzwerk aus internationalen Expert:innen und Meinungsbildner:innen bei.

Die Stiftung ist Trägerin des Bosch Health Campus in Stuttgart. Dazu zählen u. a. das Robert Bosch Krankenhaus, das Dr. Margarete Fischer Bosch Institut für Klinische Pharmakologie, das Robert Bosch Centrum für Tumorerkrankungen sowie das Robert Bosch Centrum für Innovationen im Gesundheitswesen. Die Robert Bosch Stiftung ist außerdem Gesellschafterin einer internationalen Schule in Freiburg, des Robert Bosch College UWC, sowie des International Alumni Center (iac) in Berlin.

Die Stiftung hält rund 94 Prozent der Geschäftsanteile an der Robert Bosch GmbH und finanziert sich aus der Dividende. Als gemeinnützige Stiftung ist sie nicht unternehmerisch tätig. Die Stimmrechte der Geschäftsanteile hat sie auf die Robert Bosch Industrietreuhand KG übertragen. Seit ihrer Gründung 1964 hat die Robert Bosch Stiftung rund 2,2 Milliarden Euro für ihre gemeinnützige Arbeit ausgegeben.

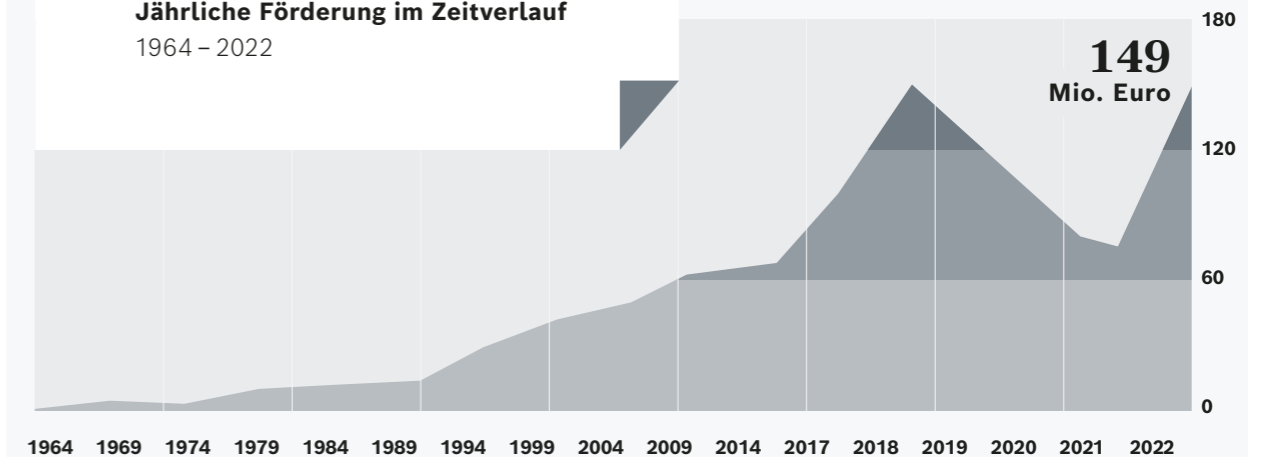
FÖRDERUNG 2022

Förderung nach Gebieten



Jährliche Förderung im Zeitverlauf

1964 – 2022



FÖRDERUNG IM DETAIL

FÖRDERUNG

148.927.364,64 €

Fördersumme

Gesundheit

Thema	Fördersumme
Investitionen Bosch Health Campus/Robert Bosch Krankenhaus	65.954.000,00 €
Medizinische Forschungsförderung (RBMF)	15.538.000,00 €
Robert Bosch Centrum für Innovationen im Gesundheitswesen	6.586.000,00 €
Freie Förderung	25.000,00 €
SUMME	88.103.000,00 €

Globale Fragen

Thema	Fördersumme
Klimawandel	4.050.000,00 €
Migration	4.049.997,06 €
Demokratie	3.999.415,00 €
Frieden	3.888.000,00 €
Einwanderungsgesellschaft	2.999.921,50 €
Ungleichheit	2.817.000,00 €
Berghof Foundation	1.763.280,00 €
Freie Förderung	1.190.000,00 €
SUMME	24.757.613,56 €

Bildung

Thema	Fördersumme
Lernen der Organisation	5.072.972,70 €
Lernen des Individuums	3.529.276,19 €
Robert Bosch College UWC	1.579.375,00 €
Die Deutsche Schulakademie	244.000,00 €
Freie Förderung	197.750,00 €
SUMME	10.623.373,89 €

Übergreifende Förderung

Thema	Fördersumme
Strategische Partnerschaften und Robert Bosch Academy	
Politik und Partnerschaften	4.700.000,00 €
Robert Bosch Academy	1.300.000,00 €
Wissenschaft in der Gesellschaft	500.000,00 €
Freie Förderung	200.000,00 €
SUMME	6.700.000,00 €

Förderung durch die Geschäftsführung

Freie Förderung	7.800.000,00 €
Maßnahmen bei kurzfristigen gesellschaftlichen Entwicklungen	5.000.000,00 €
Reserve für strategische Schwerpunktsetzung	2.500.000,00 €
International Alumni Center	1.513.721,00 €
Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung	1.300.000,00 €
Gänsheide-Stiftung	429.656,19 €
Kommunikation	200.000,00 €
SUMME	18.743.377,19 €

GESAMT	148.927.364,64 €
---------------	-------------------------

BILANZ

31.12.2022

Es handelt sich hier nicht um eine der gesetzlichen Form oder dem gesetzlichen Format entsprechende Veröffentlichung (§ 328 Abs. 2 HGB)

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2022 in €	31.12.2021 in T €
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.313.734,34	1.399
2. Geleistete Anzahlungen	0	20
	1.313.734,34	1.419
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.200.641,98	46.593
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.478.167,89	1.594
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.317,91	326
	46.702.127,78	48.513
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	317.750,00	136
2. Beteiligungen	5.054.694.331,51	5.054.694
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	296.246.112,47	314.301
	5.351.258.193,98	5.369.131
	5.399.274.056,10	5.419.063
B Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.434.055,89	11.225
2. Sonstige Vermögensgegenstände	709.779,86	729
	34.143.835,75	11.954
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	294.616,20	382
	34.438.451,95	12.336
C Sondervermögen Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung		
	50.626.205,27	51.990
D Sondervermögen Gänsheide Stiftung		
	3.744.091,83	3.759
	5.488.082.805,15	5.487.148

Passiva	Bilanz zum 31.12.2022 in €	31.12.2021 in T €
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	72.000,00	72
/. Nennbetrag erworbene eigene Anteile	1.000,00	1
	71.000,00	71
II. Kapitalrücklage		
	7.487.155,01	7.487
III. Gewinnrücklagen		
1. Gebundene Mittel	5.102.937.150,81	5.104.671
2. Rücklage für satzungsmäßige Zwecke	135.982.983,47	93.692
3. Freie Rücklage	120.325.284,99	152.545
	5.359.245.419,27	5.350.908
IV. Umschichtungsergebnis		
	6.943.176,50	0
V. Bilanzgewinn ohne Sondervermögen		
	0,00	0
	5.373.746.750,78	5.358.467
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.894.680,00	24.068
2. Sonstige Rückstellungen	2.178.455,70	3.479
	27.073.135,70	27.547
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.454,62	881
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	283.697,57	990
3. Verbindlichkeiten für satzungsmäßige Leistungen	31.748.176,34	43.095
4. Sonstige Verbindlichkeiten	322.293,04	420
	32.892.621,57	45.386
D Sondervermögen Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung		
- davon Bilanzgewinn 0,00 € (Vj. 0,00 €)	50.626.205,27	51.990
E Sondervermögen Gänsheide-Stiftung		
- davon Bilanzgewinn 0,00 € (Vj. 0,00 €)	3.744.091,83	3.758
	5.488.082.805,15	5.487.148

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für 2022

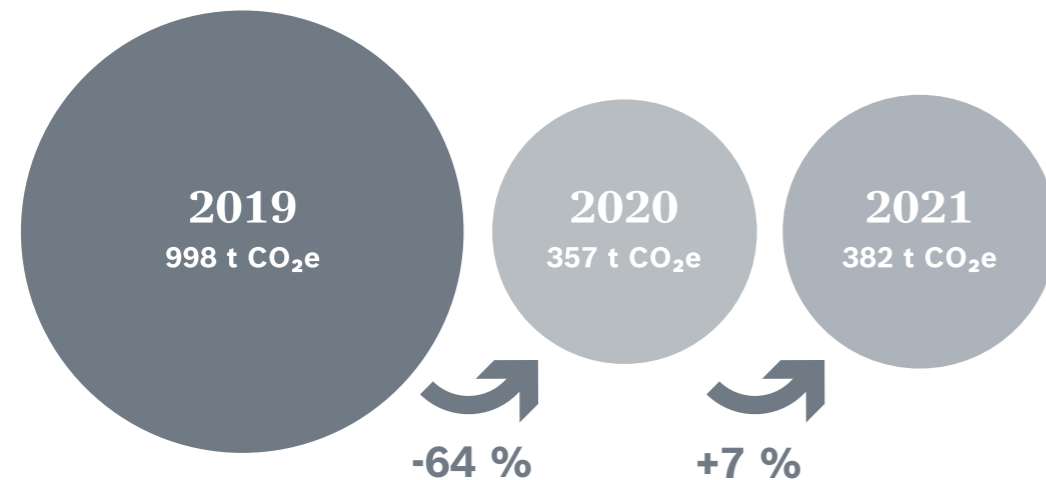
Es handelt sich hier nicht um eine der gesetzlichen Form oder dem gesetzlichen Format entsprechende Veröffentlichung (§ 328 Abs. 2 HGB)

	2022 in €	2021 in T €
1. Erträge aus Beteiligungen	127.664.830,00	59.815
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.075.256,73	3.739
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	446.114,00	488
	131.293.972,73	63.066
4. Sonstige Erträge aus der Stiftungstätigkeit	13.668.440,55	47.986
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.060.687,68	15.546
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 944.557,02 (Vj. T € 2.752)	2.936.398,80	5.036
	16.997.086,48	20.582
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.976.210,36	1.992
7. Sonstige Aufwendungen aus der Stiftungstätigkeit		
a) Sachaufwendungen	7.038.542,53	7.598
b) Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen	103.670.211,88	77.460
	110.708.754,41	85.058
8. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag)	15.280.362,03	-40.635
9. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		
a) Gebundene Mittel	1.934.866,46	1.748
b) Rücklagen für satzungsmäßige Leistungen	109.808.723,14	80.371
c) Freie Rücklage	32.220.128,15	35.827
	143.963.717,75	117.946

	2022 in €	2021 in T €
10. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		
a) Gebundene Mittel	200.876,58	1
b) Rücklagen für satzungsmäßige Leistungen	152.100.026,70	77.309
c) Freie Rücklage	0,00	0
	152.300.903,28	77.310
11. Einstellung in das Umschichtungsergebnis	6.943.176,50	0
12. Bilanzgewinn (ohne Sondervermögen)	0	0
13. Bilanzgewinn Sondervermögen Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung	0	0
14. Bilanzgewinn Sondervermögen Gänsheide-Stiftung	0	0
	0	0

CO₂-FUSSABDRUCK

CO₂-Emissionen der Robert Bosch Stiftung (in Tonnen)



Die Robert Bosch Stiftung erhebt seit 2019 einen Corporate Carbon Footprint (CCF) nach GHG Protocol für ihren Geschäftsbetrieb. Die Treibhausgasemissionen (Scope 1 bis 3) beliefen sich im Jahr 2019 auf 998 Tonnen. Der Großteil wurde durch Dienstreisen und energiebezogene Emissionen verursacht. Aufgrund der Pandemie war 2020 ein deutlicher Rückgang auf 357 Tonnen zu verzeichnen. Im Jahr 2021 stiegen die Emissionen durch die erhöhte Reiseaktivität und Anwesenheit der Mitarbeitenden an den Standorten wieder leicht um 7 Prozent auf 382 Tonnen an.

Die Robert Bosch Stiftung hat sich auf den Weg gemacht, bis 2050 eine Netto-Null-Organisation zu werden. Um ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren, bezieht sie an allen Standorten ausschließlich Grünstrom. Seit 2022 gibt es rein vegetarische Tage in der Kantine, Dienstreisen werden vorrangig mit der Bahn unternommen. Unvermeidbare Flüge werden seit 2020 durch international anerkannte und unabhängig zertifizierte Projekte kompensiert.

GREMIEN UND BEREICHE DER ROBERT BOSCH STIFTUNG

Gesellschafter und Mitglieder des Kuratoriums

Christoph Kübel (Vorsitzender)
 Dr. Christof Bosch
 Prof. Dr. Dr. h. c. Joachim von Braun
 Dr. Rolf Bulander
 Prof. Dr. Liselotte Højgaard
 Dr. Nicola Leibinger-Kammüller
 Matthias Madelung
 Prof. Dr. Timothy Snyder
 Eberhard Stilz

Geschäftsführung

Dr. Bernhard Straub

Kommunikation

Kerstin Lohse-Friedrich

Human Resources

Dr. Nicole Karle-Komes

Zentralbereich

Gabriele Jenke

Bildung

Dr. Dagmar Wolf

Gesundheit/Robert Bosch Centrum für Innovationen im Gesundheitswesen

Dr. Ingrid Wüning Tschol

Globale Fragen

Ottolie Bälz
 Atje Drexler
 Markus Lux

Strategische Partnerschaften und Robert Bosch Academy

Henry Alt-Haaker

IMPRESSUM

Herausgegeben von der
Robert Bosch Stiftung GmbH

Verantwortlich

Kerstin Lohse-Friedrich,
Bereichsleiterin Kommunikation

Redaktion

Michael Herm

Gestaltung

siegel konzeption | gestaltung, Stuttgart

Illustrationen

Pia Bublies, Glücksburg

Foto

Verena Müller S. 2
Marek Vogel S. 5
Henning Ross S. 6
Anna Aicher S. 7
Ali Moctar (Afroto) S. 9
Robert Bosch GmbH S. 12

Copyright

Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

Robert Bosch Stiftung GmbH
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart
Telefon +49 711 46084-0

Standort Berlin
Französische Straße 32
10117 Berlin
Telefon +49 30 220025-0

www.bosch-stiftung.de

